

vnd nach beiden seinen Naturn zum Herrn vnd Heupt seiner Kirchen gesetzt ist, wird er von Engeln vnd Menschen als jr Gott vnd Herr erkandt, angebetet vnd gepreiset. Hiervon redet der spruch S. Pauli Philip. 2: „Gott hat jn erhöhet vnd hat jm einen Namen gegeben, der vber alle Namen ist, das in dem
 5 Namen Jhesu sich beugen sollen aller der Knie, die im Himel, auff Erden vnd vnter der Erden sind, vnd alle Zungen bekennen sollen, das Jhesus Christus der Herr sey zur Ehre Gottes des Vaters.“⁹³ 1. Pet. 3: „Welcher ist zur rechten Gottes in den Himel gefaren, vnd sind jm vntherthan die Engel vnd die Gewaltigen vnd die Krefften.“⁹⁴ Apoca. 5: „Das Lamb, das erwürget
 10 ist, ist würdig zu nemen Krafft vnd Reichtumb vnd Weisheit vnd Stercke vnd Ehre vnd Preis vnd Lob“⁹⁵ etc.

Warumb wird das Sitzen zur Rechten des Vaters dem Herrn Christo erst nach der Himelfart zugeschrieben?

Die Schrifft redet vom Herrn Christo auff zweierley weis: Erstlich beschreibet sie jn [D 4v:] als waren Natürlichen ewigen Gott zusampt dem Vater vnd
 15 Heiligen Geist. Auff diese weis ists recht geredt, das Christus nach seiner Göttlichen Natur ist von Ewigkeit zur Rechten des Vaters gesessen, welches, wie die Epistel zu den Ebreern sagt, nie zu keinem Engel ist gesagt worden.⁹⁶ Es wird auch offit der Son Gottes die Rechte des Vaters selbs genenet, sintemal er gewesen ist im anfang bey dem Vater gleicher Gott von
 20 Macht vnd Ehren vnd der Vater alle ding durch jn geschaffen hat etc. Zum andern redet die Schrifft von Christo als „de persona missa“, das ist als von einer solchen Person, die im allergeheimsten Ratschlag Gottes verordnet ist zum Mittler, Kõnig vnd Hohenpriester des Menschlichen Geschlechts, vnd
 25 derⁿ endlich in der fülle der zeit warer Mensch geboren vnd mit seinem Leiden vnd Sterben der Gerechtigkeit Gottes gnug gethan, die Sünde der Welt bezalt vnd Gerechtigkeit vnd ewiges Leben widerbracht hat.

Dieser betrachtung nach beschreibet die schrifft zweierley stende oder zeit des Herrn Christi, nachdem er ins Fleisch komen ist, nemlich den stand der
 30 ernidrigung vnd den stand der erhöhung. Denn wiewol auch in der ernidrigung der Son Gottes seine ware Gottheit nie von sich gelegt noch verloren hat, jedoch hat er sich derselben, wie Paulus redet Philip. 2, geussert vnd [E 1r:] sich ernidriget,⁹⁷ also das er wider vnd zu entgegen seinem Beruff, darzu er als ein Opffer für das Menschliche Geschlecht in die Welt gesand war,
 35 seiner Göttlichen Natur, Allmacht vnd Krafft nicht gebrauchen noch allzeit

ⁿ die: C.

⁹³ Phil 2,9–11.

⁹⁴ I Petr 3,22.

⁹⁵ Apk 5,12.

⁹⁶ Vgl. Hebr 1,13.

⁹⁷ Vgl. Phil 2,7.